Beilage zu Nr. 33 der Schweizer Frauenzeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **33 (1911)**

Heft 33

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Mutterherz.

Das Mutterherz gleicht einem Blumenbeet,
Drin Floras Kinder hundertfältig blühen,
Wo schüchtern hier ein duftend Veilchen steht,
Dort bunte Tulpen farbenhell erglühen,
Und neben Lilien, die sich hier entfalten,
Zu Rosen dort die Knospen sich gestalten.
Doch, wie verschieden auch die Blumenherde,
Es nährt sie alle eines Beetes Erde.

Und so das Mutterherz, o, es gedenkt
In unerschöpflich immer gleicher Liebe
All seiner Kinder, die ihm Gott geschenkt,
Wenn keines auch dem andern ähnlich bliebe!
Die Mutter liebt nicht eines mehr noch minder,
Ob gut, ob bös, es sind ja ihre Kinder.
Mit gleicher Sorgfalt will sie alle nähren,
Sei's unter Freuden- oder Wehmutszähren.

Arnold Halder.

Alkoholfreies Bier.

Die Kaffern sind leidenschaftliche Biertrinker, nur steigt ihr Bier, das sie Utschualla nennen, nicht zu Kopfe, sondern hat Fett erzeugende Eigenschaften. Da es nun dort für ein Zeichen großer Vornehmheit gilt, von guter Leibesbeschaffenheit zu sein, so kann man sich denken, daß, um nur in den Augen der Welt eine recht hohe Stellung einzunehmen, nicht wenig Bier getrunken wird. Das zum Utschualla verwendete Malz wird zwar nicht aus Gerste, sondern aus Mais und Hirse, aber ähnlich zubereitet wie bei uns, d. h. das Getreide wird zwischen nasse Tücher gelegt, bis es anfängt zu keimen, und dann geröstet. Hierauf wird das Malz gekocht, die so gewonnene Flüssigkeit durch ein Flechtwerk aus Gras gegossen und zum Gären beiseite gestellt. Die Bier brauende Frau Kafferin verwendet hierbei keine Hefe, sondern die geschnittenen Stengel einer Mesembryanthemumart. Man weiß dort zu Lande so geschickt zu flechten, daß man völlig wasserdichte Körbe aus Gras herstellt, die zu verschiedenen Zwecken verwendbar sind, und so sind auch die Gefäße oder vielmehr Körbe, in denen das Bier gärt und aufbewahrt wird, aus Gras und so dicht geflochten, daß sie keinen Tropfen Flüssigkeit durchlassen. Der beim Gären aufsteigende Schaum wird mit aus Binsen geflochtenen Löffeln abgeschöpft. Körbe mit Bier stehen in jedem Kraal an einem schattigen Platze, so daß das kostbare Getränk nicht von der Hitze leidet. Man sieht einen vornehmen Kaffer selten ohne seinen Bierkorb. Stundenlang sitzt er vor demselben und raucht feine mächtige, aus einem ganzen Ochsenhorn bestehende Pfeife dazu. Wenn er sich dann entschließt, auszugehen, um das Vieh, seinen alleinigen Reichtum, zu besichtigen, so trägt ihm ein Diener sogar den Bierkorb und einen Sessel nach. Der Kaffer trinkt sein Bier aus einem oben abgeschnittenen, bisweilen an einem Stiel befestigten Kürbis, mit welchem er es sehr geschickt aus dem Korbe herauslöffelt.

Eine erzieherische Arbeit, die sich lohnt.

Die Blumenpflege in den Schulen wird jetzt in Berlin in großem Maßstabe durch den Verein für Blumenpflege betrieben. Nicht weniger als 60,000 im Glashause angetriebene Stecklinge, in kleinen Töpfchen verpflanzt, werden jetzt an etwa 200 Gemeinde- und höhere Schulen Berlins verteilt. Im vergangenen Jahre hatte der Verein in den großen Gewächshäusern des Humboldthains eine umfangreiche Ausstellung der von den Schulkindern gepflegten Pflanzen veranstaltet. Diese sehr gelungene Ausstellung zeigte, welche Mühe und Liebe die Kinder auf ihre Blumen verwendet haben.

Neu. Bewegliche Klaviatur. Patent Nr. 56,464.
Unentbehrlich für Anfänger und alle die leicht vom Blatte lesen wollen. [2376
Verkauf, die Schachtel zu Fr. 1.— und Fr. 1.75 franko, bei Herrn **Philipp Colin,** Les Grattes s. Rochefort, bei Neuchatel, oder bei der Expedition der Schweizer Frauenzeitung.

Avis an den verehrl. Leserkreis.

Wir bieten unsern verehrl. Abonnenten die Vergünstigung, dass sie pro Jahr ein Inserat betreff. Stellenanerbieten und Stellengesuche (Raum zirka 10 Petitzeilen) unentgeltlich einmal in unserem Blatt erscheinen lassen können. Wird Chiffre-Inserat gewünscht, so ist für Uebermittlung der Offerten das nötige Porto beizulegen.

Hochachtend

2185 **Die Expedition.**

Zur gefl. Beachtung. 2040

Bei Adress-Aenderungen ist es **absolut notwendig,** der Expedition **neben** der neuen **auch die bisherige, alte** Adresse anzugeben.

*Gesucht in eine kleine Familie ein treues, zuverlässiges **Mädchen,** das die Hausgeschäfte und das Kochen versteht. Guter Lohn und ebensolche Behandlung zugesichert. Offerten unt. Chiffre **B W 2502** befördert die Expedition.*

*Eine im Hauswesen und in Besorgung einer guten bürgerlichen Küche selbständige **Tochter** findet gute Stelle. Zum Besorgen eines Teils der Zimmerarbeit und des Abtrocknens beim Aufwaschen ist eine Hülfe da. Sehr schöne Position für eine tüchtige Tochter, welche selbständige Arbeit liebt. Lohn u. Behandly. gut. Offerten mit Zeugnissen oder Empfehlungen und näheren Angaben befördert die Expedition unter Chiffre **F V 2503.***

*Eine tüchtige Tochter, welche die Hausgeschäfte und das Kochen versteht und mit Verantwortlichkeitsgefühl arbeitet, findet gut bezahlte Stelle in kleiner Familie, die in ihrem mit allen modernen Bequemlichkeiten ausgestatteten Heim allein wohnt. Sehr schönes, durch Zentralheizung erwärmtes Zimmer. Einen Teil der Zimmerarbeiten besorgt die Dame selbst. Gute Behandlung steht ausser Frage. Exakt und reinlich arbeitende Töchter, welche die Vorzüge einer solchen Stelle zu würdigen wissen, wollen ihre Offerten einreichen unter Chiffre **M T 2489** an die Expedition.*

*Für einen verheirateten Mann, 38 Jahre alt, der seinen Beruf aus Gesundheitsrücksichten aufgeben musste, wird **Stelle gesucht** als Portier, Verwalter, Pedell oder leichtere Bureauarbeiten. Kenntnis der französischen Sprache. Wenn möglich in St. Gallen oder Umgebung. Gefl. Offerten sind zu richten an die Expedition unter Chiffre **E M 2512.***

Abonnements-Einladung.

Wir laden hiermit zum Abonnement auf die

Gegründet 1879.

Schweizer Frauen-Zeitung.

St. Gallen

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

mit den Gratis-Beilagen

„Für die Kleine Welt", „Koch- und Haushaltungsschule" mit Modeberichten

angelegentlichst ein.

Die Schweizer Frauen-Zeitung steht im 33. Jahrgange und ist das erste und älteste Frauenblatt der Schweiz. Sie zeichnet sich aus durch reichhaltigen, interessanten, lehrreichen Lesestoff und wird daher als bestes Blatt für den häuslichen Kreis in der ganzen Schweiz geschätzt.

Die Schweizer Frauen-Zeitung kostet pro Quartal nur **Fr. 1.50** und sollte als beste häusliche Lektüre in keiner Haushaltung mehr fehlen.

Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen und sind dieselben zu richten an die Administration in St. Gallen.

Hochachtungsvoll

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung.

2182]

Ecole professionnelle de Jeunes Filles

NEUCHATEL.

Ouverture des cours suivants le 1er **septembre 1911:**

Cours professionnels de lingerie à la machine, confection, broderie blanche, repassage. — Cours restreints de lingerie à la machine, confection, broderie blanche, repassage. — Classe d'apprentissage de lingerie (2 ans d'études). — **Classe d'apprentissage de confection** (3 ans d'études). (H 4239 N) [2514

Pour renseignements et programmes s'adresser à **Mme J. Légeret,** directrice, Chemin du Rocher, 3.

Inscriptions le **jeudi 31 août 1911 de 9 heures du matin à midi,** au Nouveau collège des Terreaux, salle No. 6.

Commission scolaire.

Ira-Damen-Binde

ist die beste der Gegenwart.

2251] Dutzend Fr. 1.75, 6 Dutzend Fr. 10.50, 12 Dutzend Fr. 20.— franko Nachnahme. **Gürtel** Fr. 1.25 und 1.75. Aerztliche Broschüre gratis.

St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 12.

Tisanias-Präparat für Frauen in Originalpackung.

Eingaben auf Chiffre-Inserate.

*Das Bewerbungsschreiben soll in ein Couvert eingeschlossen werden, auf welches man **nur** auf der Rückseite die Buchstaben und die Zahl der Chiffre deutlich notiert.*

*Dieses Couvert ist dann erst in ein an die Expedition des Blattes adressiertes zweites Couvert zu stecken, wobei die Beilegung einer entsprechenden Franko-Marke **nicht vergessen** werden darf, damit die Expedition das innere Couvert versenden kann.*

*Eingaben auf Inserate, welche **nicht** in der **neuesten** Blattnummer gelesen wurden, haben wenig Aussicht auf Erfolg, da solche meist schon erledigt sind.*

Die Expedition ist nicht befugt, Adressen von Chiffre-Inseraten mitzuteilen. [2495

Um diesbezügliche Beachtung ersucht höflich **Die Expedition.**

Gesucht: zu sofortigem Eintritt ein braves

Dienstmädchen

*in gute Familie. Auskunft erteilt die Expedit. des Blattes sub Chiffre **2483.***

*Eine gut erzogene **Tochter** von gediegenem Charakter, mit gutem Umgangston, in den Haus- u. Handarbeiten, besonders im Nähen bewandert und den exakten Zimmerdienst kennend, findet als Stütze in einem feinen Haushalt einen angenehmen Wirkungskreis. Geachtete Stellung, beste Behandlung und guter Lohn wird als selbstverständlich betrachtet. Offerten mit näheren Angaben, Referenzen etc. befördert die Expedition unter Chiffre **Sch W 2501.***

Gesucht:

*auf 1. Sept. nach Luzern ein junges, braves **Mädchen,** das die Hausgeschäfte unter Führung der Hausfrau erlernen will, in kleine Familie. Bei gutem Verhalten gute Lebensstellung. Lohn nach Uebereinkunft. Offerten unter **S 2499** befördert die Expedition d. Bl.*

*Eine gut erzogene junge **Tochter,** welche es gut versteht mit Kindern umzugehen, und welcher man die Kleinen in jeder Beziehung ruhig anvertrauen darf, findet angenehme Stelle im Engadin. Anfragen mit näheren Angaben über bisherige Beschäftigung, Alter, Zeugnisse oder Empfehlungen achtbarer Personen, wenn möglich auch mit Bild, befördert die Expedition sub Chiffre **F V 2504.***

Gebildetes Fräulein

*oder jüngere Witwe ohne Kinder findet Vertrauensstelle als selbständige **Leiterin des Hauswesens** in kleiner, guter Familie. Tüchtigkeit im Haushalt, gesundes Wesen, froher Charakter und sympathisches Auftreten erforderl. Einfamilienhaus in schöner Lage auf dem Lande. Sehr angenehme Stellung. Bewerbung mit Zeugnissen, Bericht über bisherige Tätigkeit und Photographie unter Chiffre **W 2493** an die Expedition d. Bl.*

Der Steckbrief auf dem Reisekoffer.

So mancher Reisende, der zum erstenmal wildfremd in einem Hotel ankommt, wundert sich darüber, daß ihn die Angestellten dort genau so behandeln, wie er — es verdient, obwohl sie doch eigentlich keine Ahnung davon haben können, wie er sich zu der Trinkgeldfrage stellt, nach deren Beantwortung durch den Reisenden die Hotelangestellten ihre Gäste hauptsächlich zu behandeln pflegen. Es ist oft die Behauptung ausgesprochen worden, die Hotelangestellten brächten auf den Reisekoffern in bestimmter Art und Weise die Hotelzettel so an, daß die Angestellten eines andern Hotels sie wie einen Steckbrief lesen könnten. Das ist jedoch nicht wahr, wie Alphonse Ledoux ausführt. Alphonse Ledoux muß es wissen, denn er bekleidete früher eine führende Stellung unter den Angestellten eines großen Hotels in Cannes. In einem amerikanischen Blatte teilt er nun mit, welches der wahre Steckbrief auf dem Reisekoffer sei.

Die Angestellten, so führt er aus, bringen Zinken auf den Koffern an, die in unscheinbaren Strichen bestehen, so daß sie vom Reisenden selbst kaum bemerkt werden. Diese Zinken werden aber von allen Hotelangestellten der ganzen Welt verstanden und es besteht zwischen diesen eine stillschweigende Uebereinkunft, die Reisenden genau so zu behandeln, wie diese Zinken es ihnen vorschreiben und, wenn ein Reisender sein Benehmen, d. h. das Trinkgeldgeben ändert, eine neue Zinke an der Stelle der alten zu setzen. Ein kleiner Viertelkreis in der linken oberen Ecke der Vorderseite des Reisekoffers verrät, daß sein Besitzer ein Neuling ist. Ein solcher Neuling verdankt dieser Angabe auf dem Reisekoffer eine gute Behandlung; denn alle Hotelangestellten bemühen sich, ihm das Leben im Hotel so angenehm wie möglich zu gestalten, damit er von vorneherein einsieht, welch liebenswürdige Leute sie seien und demgemäß seiner Freigebigkeit nicht zu enge Grenzen zieht. Ein reichliches Trinkgeld wird mit einem Ausdruck warmen Dankes entgegengenommen, ein mäßiges entlockt dem Hotelangestellten ein kaltes: Danke sehr und ein unzureichendes wird mit einem merkwürdig fragenden Blick entgegengenommen, all dies zur Erziehung des Neulings. Nun kann eine weitere Zinke angebracht werden, aus der die Höhe des Trinkgeldes, das ein Reisender zu geben pflegt, geschlossen werden kann. Es wird z. B. beiderseits von dem Kofferschlosse ein kleiner, senkrechter Strich angebracht. Wer dieses Zeichen auf seinem Reisekoffer als Steckbrief hat, kann guter Bedienung sicher sein, denn es bedeutet: sehr freigebig. Die gute, aufmerksame Bedienung hat denn auch meistens zur Folge, daß der Reisende, der mit Trinkgeldern nicht zu geizen pflegt, bei dieser Gewohnheit bleibt.

Ein wagrechter Strich in der rechten oberen Ecke der Vorderseite des Koffers sagt dem Hotelangestellten, daß der Besitzer des Koffers das Gegenteil von freigebig ist oder gar zu denen gehört, die geschworene Trinkgelderfeinde sind. Solche Leute haben es im Hotel nicht gut. — Wenn sie an einen Grobian von Kellner geraten, dürfen sie sich nicht wundern, wenn ihnen an der Table d'hôte die Suppe über die Kleider gegossen wird, was schon die stärkste Maßregel ist, oder ihnen sonst das Leben erschwert wird. Wollen sie mit einem frühen Zuge abfahren, so versäumt man, sie zu wecken; die Köchin schläft noch, so daß sie ungefrühstückt ab-

GALACTINA
Alpen-Milch-Mehl
Beste Kinder-Nahrung.
Die Büchse Fr. 1.30. 2191

Gebildete Deutschschweizerin aus sehr gutem Hause, geübte Krankenpflegerin, bis dato aber nur aus Neigung die Pflege ausübend, sehr kinderliebend, den Betrieb eines Sanatoriums bereits einigermassen kennend, wünscht sich in die Leitung eines solchen oder event. einer Klinik noch mehr einzuarbeiten. Würde eventuell bei Familie eines tüchtigen, vielbeschäftigten Landarztes zur Mithilfe in Apotheke, Sprechstunden u. kleinen Operationen eintreten. Suchendes Fräulein ist der Landessprachen mächtig, in Küche und Haushalt tüchtig, sowie von Hause aus an den Umgang mit viel Personal gewöhnt. Referenzen und Photographie zur Verfügung.
Offerten unter ***Nr. 2488*** *an die Exp.*

Ferien-Aufenthalt.
Bei Beamtenwitwe, am Zürichberg wohnend, finden 2 Fräulein od. Dame mit 1—2 Kindern sehr angenehmen Ferienaufenthalt. Wenn gewünscht, zeitweise Begleitung. Grosses Zimmer mit prächtiger Aussicht. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre ***S 2460*** *befördert die Expedition des Blattes.*

Luzern.
Hotel „Goldener Adler"
2344] Bestrenomm. Haus II. Ranges, in zentraler Lage. Zimmer v. 2 Fr. an.
Frau **A. Eulenberger,** Propr.

Bettnässen 2484
Befreiung sofort. Angabe des Alters.
Versandhaus Steig 331, A, Herisau.

Früchte.

2513] (H 34092 L)	Franko	5 kg	10 kg
Pfirsiche, extra	Fr.	6.—	11.50
„ Ia Qual.	„	5.50	10.50
Frische **Trauben** Ia	„	5.50	10.50
Tomaten	„	2.20	4.20
Aprikosen für Confiture	Fr.	8.—	
Butter-Birnen William	„	8.—	
Gewöhnliche **Tafelbirnen**	„	4.—	
feine grüne **Bohnen** 5 kg	„	3.80	

Emile Felley, Saxon.

Damenbinden
(Monatsbinden)
waschbar, aus weichem Frottierstoff, das einfachste, solideste und angenehmste im Tragen. — Per Stück 80 Cts.; dazu passende Gürtel per Stück Fr. 1.30. — Der Artikel wird auf Wunsch zur Ansicht gesandt.
Diskreter Versand von
Otto Stähelin-Frölich
2226] Wäschegeschäft
Bürglen (Kant. Thurgau).

Graphologie.
2184] Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Briefmarken oder per Nachnahme
Aufträge befördert die Exped d. Bl.

Mütter und Hausfrauen
die sich eine vernünftige, natürliche Ernährungsweise zur Regel machen, bringen anstatt Bohnenkaffee **Kathreiners Malzkaffee** auf den Tisch.
2276]

Hotel-Pension Schweizerhof
Süs (Unter-Engadin)
2350] Schöne, gesunde Lage am Fusse des Flüelapasses. Für Ferienaufenthalt sehr geeignet. Gute Verpflegung. Mässige Preise. Prospekte gratis.
Wwe. M. Vetsch, Propr.

„La Renaissance", Töchter-Pensionat
2456] **Ste. Croix** (Vaud), Suisse. (H 24491 L)
Preis Fr. 80.— per Monat, Stunden inbegriffen. Prospekte und Referenzen.

Kurbedürftige Kinder [2451
Nervöse, Schwächliche, Rekonvaleszenten, Schulmüde finden Aufnahme im neu eingerichteten **Kinderkurhaus** und **ärztl. Landerziehungsheim**
Schloss Oetlishausen
bei Kradolf, Thurgau. — Kleine Zahl. — Aerztl. Ueberwachung und Behandlung. Physikal.-diätet. Heilmethoden. Körperpflege. Sorgfältige Erziehung. Privatschule. Prospekt u. Auskunft durch **Dr. med. Nägeli.** (O. F. 1661 d)

Bei Magen- und Darmkatarrh!
Schon lange von der ausgezeichneten Wirkung der **Apotheker Rchd. Brandt's Schweizerpillen** überzeugt, besonders bei chronischem Magen- und Darmkatarrh mit andauernden Blähungen beehre mich, dies öffentlich zu bestätigen und ersuche, mir wieder eine kleine Quantität zu weiteren Versuchen bei Lebererkrankungen zu übermitteln. [2102
Dr. de Crinis, Gemeindearzt in **Ehrenhausen** (Steiermark).
Nur echt mit dieser Schutzmarke „Weisses Kreuz im roten Feld mit Namen Richard Brandt".
Erhältlich in den Apotheken à Fr. 1.25 die Schachtel.

Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei
Terlinden & Co., vorm. H. Hintermeister
Küsnacht-Zürich
2444] erzielt die schönsten Resultate vermittelst neuem patentiertem
Trockenreinigungs-Verfahren.
Prompte, sorgfältigste Ausführg. direkter Aufträge.
Bescheidene Preise. — Gratis-Schachtelpackung.
Filialen und Dépôts in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.

2190 O. Walter-Obrecht's Fabrik-Marke. *Krokodilkamm* ist der Beste Hornkamm für Haarpflege und Frisur. Ueberall erhältlich.

Eine ***Tochter*** *gesetzten Alters, welche die Hausgeschäfte selbständig führen kann, sowie im Nähen, Flicken und Kochen gut bewandert ist,* ***sucht Stelle*** *in ein gutes Haus, wünscht am liebsten selbständige Führung des Haushaltes. Offerten unter Chiffre* ***H 2497*** *befördert die Expedition d. Bl.*

Eine ***Tochter*** *gesetzten Alters, im Haushalt tüchtig u. der deutschen und engl. Sprache mächtig, wünscht sich in einer guten Familie zur Besorgung der Hausarbeiten zu plazieren. Angenehmer Verkehr ist Bedingung. Gefl. Offerten unter Chiffre* ***F V 2490*** *befördert die Expedition.*

Brüssel 1910: Ehrendiplom. Mailand 1906: Goldene Medaille.
Basel: Kohlenberg 7. [2506
Bern: Aarbergergasse 24.
Genf: Place des Bergues 2.
Lausanne: Avenue Ruchonnet 11.
Luzern: Kramgasse 1.
Zürich: Zähringerstrasse 55.
= Nachstickmaschinen. =

2—1 Cts. die Tasse
bester (H 4581 Q)
englischer Familienthee
Qual. I à Fr. 3.50; Qual. II à Fr. 2.50 per Pfund gegen Nachnahme. — Von 5 Pfund an franko. [2486
Anglo Swiss Trading Agency, Basel II.

Für Mädchen und Frauen!
2186] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge **gratis** Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion. **St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster.** Postf. 13104.

reisen müssen, die Stiefel stehen entweder noch ungeputzt vor der Tür, oder der Hausknecht hat sie gerade abgeholt und ist unauffindbar. Kurz, das Strafgesetzbuch der Hotelangestellten enthält manche Strafe von erzieherischem Werte. Als Verstärkung dieser Zinke kann noch ein V-förmiges Zeichen auf der Kurzseite des Koffers hinzukommen. Dies bedeutet, daß der Kofferbesitzer nicht nur das Trinkgeldergeben verabscheut, sondern daß er außerdem außerordentlich viel verlangt und nur geringe oder gar keine Trinkgelder gibt.

Nun gibt es noch ein weiteres Zeichen, einen schrägen Strich links vorne unten, der die Bedeutung hat: anspruchsvoll aber freigebig. Diese Zinke kennzeichnet den erfahrenen Reisenden, der im Hotel auf keine Bequemlichkeit verzichten will, große Ansprüche an die Aufmerksamkeit der Bedienung stellt, dafür aber auch solche Dienste reichlich entlohnt, wenn er zufrieden ist. Solche Leute werden von den Angestellten mit größter Achtung behandelt und führen im Hotel das beste Leben.

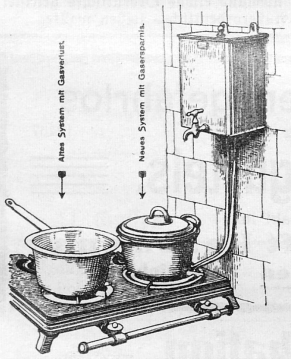
Kühlende Getränke.

Die Nachfrage nach kühlenden Getränken ist während der warmen Jahreszeit eine stets rege. Im Haushalt hilft man sich meist mit Limonade, aus Himbeer- oder Zitronen-Sirup hergestellt. Abwechslung wäre sehr erwünscht, doch fehlen meist dazu die Rezepte, und so will ich hier einige erprobte mitteilen. 1. Mandelmilch. 1/2 Pfund Mandeln werden gebrüht, abgezogen, mehrmals gewaschen und fein gerieben. Dann werden sie mit 1 Liter kaltem Wasser und 1/2 Liter Milch übergossen und so 2 bis 3 Stunden ruhig stehen gelassen. Nach dieser Zeit gießt man die Mandeln durch eine gebrühte Serviette und süßt die erhaltene Milch je nach Geschmack. Nach Belieben können noch 2—3 Eßlöffel Orangenblütenwasser zugesetzt werden. — 2. Russischer Anas. 2 1/2 Kilo altbackenes Schwarzbrot werden in Scheiben geschnitten, braun geröstet und mit 8—10 Liter kochendem Wasser übergossen. Am andern Tage wird dies durch ein Sieb gedrückt und ein Extrakt von Krauseminze oder Zitronenschale und einigen zerdrückten Koriander-körnern, der nötige Zucker, sowie 20 Gramm Hefe hinzugefügt. Die so erhaltene Flüssigkeit füllt man mit dem Satz von Schwarzbrot in geeignete, saubere Flaschen, korkt und bindet diese zu und läßt sie im Keller 10 bis 14 Tage im Dunkeln stehen. Nach dieser Zeit hat sich das Getränk geklärt und gibt eine prikelnde, äußerst kräftig schmeckende Erfrischung. Sie ist völlig alkoholfrei und lange haltbar, muß aber vorsichtig eingegossen werden, damit der Satz in der Flasche bleibt. — 3. Reiswasser ist ein in Japan sehr beliebtes Getränk, welches auch Kindern an heißen Tagen als Erfrischung gereicht werden kann. Man gibt ein Pfund mehrmals gewaschenen Reis in 3 Liter kochendes Wasser und läßt ihn 25 Minuten darin langsam kochen, gießt den Reis durch ein Tuch und fängt das abgelaufene Wasser auf. Diesem setzt man den Saft von 8—12 Orangen als Würze zu und ebenso 125 Gramm geriebenen getrockneten oder kandierten Ingwer und den erforderlichen Zucker. Für Erwachsene kann noch ein Schuß Arrak zugesetzt werden.

Die Altersdialekte der Kinder.

In der bekannten modernen Zeitschrift „Ueber Land und Meer" gibt F. Wöhlbier seine auf eindringlichen Studien an seinen eigenen Kindern beruhenden Beobachtungen der Kindersprache zum besten. „Schon im Alter von anderthalb Jahren konnte ich bei meinem Kinde die ersten Sätze feststellen. Die ersten Sätze lauteten: „Vatä ö Tulle" und „Muttä ö Tulle", was heißen sollte: ich will Essen haben. Dabei wurden die Silben Va, Mut und Tul betont, die übrigen aber ganz kurz gesprochen.

Im Alter von eindreiviertel Jahren klang die Sprache recht breit. Das A wurde viel verwandt. Proben aus dieser Zeit sind: Mutta a tinka = Mutter



Pat. Wasserschiff
für Gasherde, Gas- und Petrolapparate
Praktische Neuheit.
49550. Elegant. erstkl. Fabrikat
ohne mehr Gas- u. Petrolverbrauch, während des Kochens genügend heisses Wasser.
80 % Gasersparnis erwirkt man durch Anschaffung des Pat. Wasserschiffes.
Jede kluge, sparsame Hausfrau beeile sich, das wirklich praktische Wasserschiff anzuschaffen, die geringen Ankaufkosten machen sich in kurzer Zeit bezahlt.
Verlangen Sie Prospekte mit Preisliste.
Wilh. Locher-Buschor
mechan. Kupferschmiede [2515
Oberegg, Appenzell I.-R.

2389

(Ae 9933) [2331

Steinfels-Seife gibt reichlichen, feinen Schaum. Der frische u. gesunde Geruch teilt sich der Wäsche mit.

1 Liter Suppe 3 Cts. statt 15 Cts. bei Knorr und Maggi.
Ein Teller Suppe 1 Cts. statt 5 Cts. von Naturprodukten.
2511] Empfehle den tit. Hausfrauen meine schnell kochenden Hafer-, Speise- und Röstmehle, Gersten, Erbsen, Vollgries und Maismanna, alle zu 60 Rp. pro Kilo. Salat-, Speise- und Backöle, auch zum Einsieden statt Butter oder tierische Fette, zu Fr. 1.60 per Kilo. Beides lieferbar in 20 und 50 Kilo. Mehl 100 Kilo und Oel fassweise billiger. Alle Speisen und Wecken kommen mit meinen Produkten ein Drittel bis die Hälfte billiger zu stehen. Alle Mehlspeisen und Salate die Hälfte billiger.
Witschi, Nährprodukte, **Hindelbank.**

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge! [2428
Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an **Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden,** Blutstockungen, sowie an **Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzündungen etc.** leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell u. dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungsschreiben liegen vor.
Krankenschwester Klara
Wiesbaden, Walkmühlestrasse 26.

Cacao De Jong.
Seit über 100 Jahren anerkannt erste holländische Marke.
Gegründet 1790. [2001
Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, billig, da sehr ergiebig, feinstes Aroma. — **Höchste Auszeichnungen.**
Vertreter: **Paul Widemann, Zürich II.**

Für 6.50 Franken
versenden franko gegen Nachnahme
brtto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [2183
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

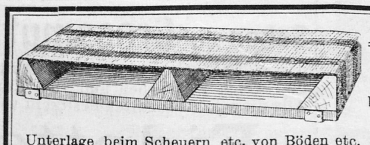
Kluge Damen
2129] gebrauchen beim Ausbleiben der monatlichen Vorgänge nur noch **„Förderin"** (wirkt sicher).
Die Dose Fr. 3.—.
J. Mohr, Arzt
Lutzenberg (Appenzell A.-Rh).

Tadellose Parquetböden
erzielt man nur durch [2156
Stahlspäne „Elephant"
Linoleum, Holzcementböden
Badewannen
reinigt man am besten mit
Stahlwolle „Elephant".

Anleitung
wie der **Haarausfall**
zum Stillstande gebracht, wie demselben vorgebeugt, der
volle Haar- und Bartwuchs
wieder erlangt werden kann, erhält Jedermann gegen Einsendung von Fr. 2.— in Briefmarken oder gegen Nachnahme. [2510
Die Anleitung ist von einem Laien geschrieben, der nach unendlichen Mühen den Weg zur erfolgreichen Bekämpfung dieser Krankheiten gefunden und den überraschenden Erfolg an sich selbst erlebt hat.
Anschrift Postfach 13,275, Zürich.

RUDOLF MOSSE
grösste Annoncen-Expedition des Kontinents
(gegründet 1867). [2405
ZÜRICH
Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Glarus — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.
Berlin - Frankfurt a/M. - Wien etc.
empfiehlt sich zur Besorgung von
Inseraten
in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenspesen.
Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.
Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion!
Zeitungskatalog gratis u. franco.

Médicoferment. Traubenhefe.
2398] **Ausgezeichneten Erfolg, vortreffliche Ergebnisse.** Behandlung und Heilung aller Krankheiten der Haut, des Magens, Blutarmut, Gelenkrheumatismus, Zuckerkrankheit etc. **Broschüre gratis.** Man wende sich an **A.-G. G. César Boss,** Direktor, **Le Locle** (Schweiz).


Unentbehrlich!
Knie-Schoner
bereits zu Tausenden im Gebrauche, sollte in keiner Familie fehlen.
Unterlage beim Scheuern etc. von Böden etc. Da aus Holz und Gurten gefertigt, sehr leicht und solid.
Der **Knieschoner** schützt { vor Erkältung / vor Ermüdung / die Kleider
Preis Fr. 2.50.
2360] Versand durch **A. Pfister,** Gerhardstrasse 3, **Zürich.**

Echt englisch Wunder-Balsam Marke Fridolin
echte Balsamtropfen
nach Klosterrezept, per Dutzend Flaschen **Fr. 2.60** franko Nachnahme von [2250
St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 12.
Wiederverkäufer Vorzugspreise.

ich will trinken. Mutta a ap = Mutter, ich will essen. Vata lalla = Vater, sing doch mal. Habbat daußa, Mutta auf = Herbert ist draußen an der Tür; Mutter, mach auf! Habbat weg = Herbert, geh da fort. Wan Villa = Werner, hole doch die Bilderbücher, die will ich besehen!

Zu Anfang des dritten Lebensjahres werden die Wörter in ihrer Aussprache immer mehr der Sprache der Erwachsenen gleich. Daß hier und da ein Konsonant, auch eine ganze Silbe fortgelassen wird, ist nicht ein Zeichen dafür, daß das Kind das Wort nicht richtig sprechen kann, sondern diese Erscheinungen erklären sich aus dem schnellen Sprechen. Wie im Körper der Kleinen das Leben viel schneller pulsiert als bei den Erwachsenen, so auch in der Seele.

Zwei Erscheinungen der Kindersprache treten besonders stark im dritten Lebensjahre hervor: die sonderbare Stellung in der Wortfolge und die Bildung der Verben.

Der oben angeführte Satz „Vatä is?" zeigt uns die in dieser Zeit gebräuchliche Wortstellung. Zum besseren Verständnis füge ich dem noch einige Sätzchen aus dieser Periode hinzu. Mutti Stube geht = die Mutter geht in die Stube. Mutti, Hert drauße geht = Mutter, Herbert geht hinaus. Wern Hof is = Werner ist auf dem Hofe. Ilse Puppe geschläft = Meine (Ilse) Puppe hat geschlafen. Pa Tulle geeßt = Papa hat eine Stulle (Brot) gegessen. Es mag genug der Beispiele sein.

Es fällt auf, daß das Verb stets am Ende steht. Erst kommen die Substantive, dann die anderen Wortarten, falls davon schon Gebrauch gemacht wird, wie die Ortsadverben, und den Schluß bildet das Verbum. Dem Kindespsychologen ist dies ganz verständlich. Auf die Sinnesorgane der kleinen Kinder wirken die Gegenstände der Außenwelt zunächst nur als Gegenstände. Ja der eigene Körper erscheint anfangs ein Gegenstand der Außenwelt zu sein, weshalb er auch mit dem Namen, den andre ihm geben, bezeichnet wird. Dann erkennt das Kind, daß manche Gegenstände sich an verschiedenen Orten befinden. Erst wenn es sich die Gegenstände durch Worte zu eigen gemacht, entdeckt es auch durch weiteres Beobachten ihre Tätigkeiten und Wirkungen, weshalb die Verben nun erst gebraucht werden können. Die Eroberung der umgebenden Welt zeigt sich in der Wortstellung."

Der Gebrauch der Verben von Kindern im dritten Lebensjahre — und zuweilen auch noch lange darüber hinaus — fällt manchem Erwachsenen auf die Nerven. Geeßt, geschläft, getritten, geruft, gesingt, gegibt, gegeht und so weiter. Das sind wohl Mißbildungen für uns, aber nicht für die Kleinen. Für diese sind es ganz regelmäßig gebildete Formen. Im Präsens konjugieren die weitaus meisten Verben, die das Kind schon beherrscht, schwach: ich rufe, du rufst, er ruft; ich singe, du singst, er singt. Das hat es bald weg. Darum konjugiert es auch ganz folgerichtig: ich esse, du eßt, er eßt. Und die Silbe ge davorgesetzt, ergibt geeßt.

Welche Zeitformen verwendet ein zweijähriges Kind? In der Gegenwart oder im Präsens lernt es die Verben kennen. Bald merkt es auch, daß es etwas getan hat und daß es etwas tun will, es erfaßt die Vergangenheit und die Zukunft. Freilich dürfen wir nicht eine Dreiteilung der Vergangenheit in Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt und eine Zweiteilung der Zukunft in Futur I und Futur II erwarten; solche Riesenschritte kann der kleine, wenn auch noch so lebendige Geist nicht ausführen. Für das kleine Kind gibt es nur eine Vergangenheit, das Perfekt, und eine Zukunft, das Futur I. Das Perfekt bildet es mit demselben Hilfsverbum, wie die Erwachsenen, mit haben; das Futur jedoch anders, ich habe es nur mit dem Hilfsverbum wollen gefunden.

Dennoch unterscheidet sich die Bildung des Perfekts ganz wesentlich von dem der Erwachsenensprache. Für das zweijährige Kind existiert für gewöhnlich die Mehrzahl noch nicht. Und deshalb bildet es das Perfekt aus dem Hilfsverbum und der dritten Person in der Einzahl des Präsens, ergänzt durch die Präfixe ge. Die dritte Person Einzahl heißt: gibt, folglich heißt das Perfekt: „Ich habe gegibt."

Abgerissene Gedanken.

Der Witz ist ein brillanter Emporkömmling von zweifelhafter Abstammung.

* * *

Es hat noch niemand etwas Ordentliches geleistet, der nicht etwas Außerordentliches leisten wollte.

Das Schwimmen gefahrlos
bei Benützung eines [2467
Schwimmgürtels.
Grosse Auswahl im
Sanitätsgeschäft Hausmann
Basel Freiestrasse 15 — **St. Galien** — **Zürich** Uraniastrasse 11

Tuchfabrikation.
Gebrüder Ackermann in Entlebuch.

Wir beehren uns, unser Geschäft unserer werten Kundschaft und einem weiteren Publikum, speziell auch für **Kundenarbeit**, in Erinnerung zu bringen,

Wir fabrizieren Tuch

ganz- und **halbwollene Stoffe** für **solide Männer-** und **Frauenkleider** und bitten, genau auf unsere Adresse

Gebrüder Ackermann in Entlebuch

zu achten. Durch die während Jahrzehnten gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen in der [2505

Tuchfabrikation

sind wir im Stande, **jedermann reell zu bedienen.**

Um rechtzeitig liefern zu können, bitten wir um baldige Einsendung des Spinnstoffes, Schafwolle oder auch Wollabfälle.

Gebrüder Ackermann.

Ein neuer Roman
von
Paul Oskar Höcker

erscheint jetzt unter dem Titel „Fasching" in der „Gartenlaube". Das neue Werk vereinigt alle Vorzüge dieses Lieblingsautors: Temperament der Erfindung, Grazie des Stils und eine nie versagende Kraft der Menschen- und Milieuzeichnung. Vor dem oft märchenhaft schönen Hintergrunde Münchener Faschings- und Künstlerfeste spielt sich eine herzbewegende Liebesgeschichte ab, die den Leser durch ihre sprühend lebendige Sprache ungemein fesselt.

Die „Gartenlaube" ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten:

a) in Wochenheften *mit* dem Beiblatt: „Die Welt der Frau" zum Preise von 25 Pf. wöchentlich, b) in Wochennummern *ohne* das Beiblatt zum Preise von 2 Mark vierteljährlich.

Verlag von **Ernst Keil's** Nachfolger (**August Scherl**) G. m. b. H., Leipzig.

2487

2043

Schon zu Grossmutters Zeiten wusste man, dass Eidotter ein wirkungsvolles Mittel ist, um rauhe, runzlige Haut glatt, zart und weich zu machen und vom Kopfe die lästigen Schuppen zu entfernen. Alle diese Eigenschaften besitzt in verstärktem Masse die rühmlichst bekannte

Eidotter-Seife.

Wer sie einmal versucht hat, verwendet keine andere Seife mehr. Man verlange nur **Eidotter-Seife** à 75 Cts. per Stück. [2421